

Oton-Paket von der Hauptpressekonferenz der INTERFORST 2014

In wenigen Tagen eröffnet die INTERFORST, die Leitmesse für Forstwirtschaft und Forsttechnik, auf dem Münchner Messegelände. Rund 450 Aussteller aus 26 Ländern zeigen neueste Technologien von der Aufforstung über die Holzernte bis zum Sägewerk. Das ist eine Steigerung gegenüber der letzten Veranstaltung vor vier Jahren. Damals kamen 420 Aussteller und auch die Fläche ist gewachsen auf nun über 70.000 Quadratmeter Bruttofläche. Auch in der Forstwirtschaft wird die Welt digitaler. Das spiegelt sich im Angebot der INTERFORST 2014 wieder. So beschäftigt sich eine Sonderschau „eForest – IT-Vielfalt im Forst“ mit dem Thema: von der App für den privaten Waldbesitzer bis hin zu fotooptischen Vermessungsverfahren.

Oton: Der stellvertretende Vorsitzende der Geschäftsführung der Messe München, Reinhard Pfeiffer erklärt, warum IT für die Branche so wichtig ist.

Oton: Der stellvertretende Vorsitzende der Geschäftsführung der Messe München, Reinhard Pfeiffer nennt Beispiele, inwieweit die Technik von Forstwirten genutzt werden kann.

Oton: Der stellvertretende Vorsitzende der Geschäftsführung der Messe München, Reinhard Pfeiffer zur Verwendung von Smartphone-Apps.

Neben neuen Technologien, Holzernte und Holzbringung geht es auf der Messe vor allem um die Energiegewinnung:

Oton: Rund 100 Aussteller präsentieren dem stellvertretenden Vorsitzenden der Geschäftsführung der Messe München, Reinhard Pfeiffer zufolge auf der INTERFORST 2014 Technologien für die gesamte Prozesskette - angefangen bei der Ernte über den Transport und die Aufbereitung bis hin zur energetischen Nutzung.

Auf der Pressekonferenz im Vorfeld der INTERFORST hat der bayerische Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Helmut Brunner die wirtschaftliche Bedeutung des Waldes hervorgehoben. Die Forst-, Holz- und Papierbranche hat den Angaben des Ministeriums zufolge rund 190.000 Beschäftigte und einen Umsatz von rund 38 Milliarden Euro allein in Bayern. Den Worten Brunners zufolge steigt die Wertschätzung für den Wald nicht nur bei den Waldbesitzern, sondern bei der gesamten Bevölkerung:

Oton: Der bayerische Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Helmut Brunner weist auf die vielen Funktionen des Waldes hin. Seinen Worten nach setzt sich sein Ministerium für die sachgerechte Bewirtschaftung ein. Allerdings könne der Zuschnitt der Grundstücke für maschinelle Bewirtschaftung zur Herausforderung werden, deshalb habe man auf freiwilliger Basis auch sogenannte Waldflurneuordnungen angeboten.

Oton: Der bayerische Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Helmut Brunner weist darauf hin, dass die finanziellen Mittel für den Waldpakt von drei auf fünf Millionen Euro erhöht wurden

und zudem startet im nächsten Monat ein neues Förderprogramm, das Fitnessprogramm für den Wald.

Die Branche blickt zuversichtlich auf die Messe, wie der Vorsitzende des Ausstellerbeirates der INTERFORST und Geschäftsführer der Wahlers Forsttechnik GmbH, Ralf Dreeke feststellt, langfristig sei man optimistisch:

Oton: Im kleineren Bereich erlebe man gerade einen Boom, Landwirte rüsteten sich aus, bei den Großmaschinen sei man auf dem Weg zur Erholung, so der Ausstellerbeiratsvorsitzender der INTERFORST und Geschäftsführer der Wahlers Forsttechnik GmbH, Ralf Dreeke.

Oton: Der Ausstellerbeiratsvorsitzender der INTERFORST und Geschäftsführer der Wahlers Forsttechnik GmbH, Ralf Dreeke nennt als einen weiteren Trend Techniken, die den Wald möglichst schonend bewirtschaften.

Philipp Freiherr zu Guttenberg, Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände, spricht sich für eine forstwirtschaftliche Nutzung der Wälder aus, seiner Meinung nach gefährde urbane Weltanschauung ländliche Entwicklung:

Oton: Der Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände, Philipp Freiherr zu Guttenberg begründet, warum er eine Bewirtschaftung für ökologisch hält.